

**Raum:** Machen Büroräume krank? **Rechtsräume:** Grosse Herausforderung für das Wirtschaftsrecht. **HFKG:** Das Bundesgesetz ist verabschiedet. **Pages françaises:** La LEHE a franchi les obstacles parlementaires.



**«Erst durch das Licht werden viele Eigenschaften eines Raumes wahrnehmbar.»**

Thomas Marti, Architekt FH, Dozent und Inhaber eines Architekturbüros in Luzern  
Seite 13

## Im Alpenraum

Forschende des Instituts für Umwelt und natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) entdeckten in den Schweizer Voralpen eine neue Käferart. Der Laufkäfer *Trechus schyberosiae* lebe in felsigen Bereichen in Höhenlagen um 2000 Meter über dem Meer, informierte die ZHAW Ende September. Die Entdeckung wurde im Rahmen von Untersuchungen der Fauna der Schweizer Nordalpen gemacht; dabei arbeitet die ZHAW mit mehreren Kantonen und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zusammen. Der neu entdeckte Laufkäfer konnte in nur vier Berggebieten gefunden werden, sein Vorkommen ist auf die Schweizer Voralpen beschränkt. Solche Endemiten kommen einzig in einem relativ eng begrenzten Lebensraum vor. Einige dieser Lebensräume sind nur wenige hundert Quadratmeter gross. Diese Forschungsarbeiten der ZHAW leisten einen wichtigen Beitrag, das Leben in solchen Räumen besser zu verstehen und – ein wichtiger praktischer Nutzen – die Artenvielfalt zu sichern.

[www.iunr.zhaw.ch/](http://www.iunr.zhaw.ch/)



(Bild: P. Schüle, agla Graphik, D-Herrenberg)



## Im Weltraum

Anfang 2017 wird die Raumsonde «Solar Orbiter» auf ihre Reise zur Sonne starten. Diese von der Europäischen Weltraumagentur (ESA) finanzierte Mission verfolgt das Ziel, die Aktivitäten der Sonne und deren Auswirkung auf die Erde genauer zu untersuchen. An Bord von «Solar Orbiter» wird ein Röntgenteleskop mitfliegen, das unter der Führung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) entwickelt und gebaut wird. Um dieses Röntgenteleskop – Spectrometer Telescope for Imaging X-rays (STIX) – bauen zu

können, wird die FHNW eng mit dem Paul-Scherrer-Institut (PSI) zusammenarbeiten. Ingenieurinnen und Wissenschaftler aus Polen, Frankreich, Deutschland und Tschechien werden das Schweizer Team ergänzen; insgesamt werden 40 Personen an diesem ambitionierten Projekt arbeiten. Die FHNW ist schweizweit die einzige Hochschule mit dem Forschungsschwerpunkt «angewandte Sonnenphysik». Das Projekt STIX ist Herzstück dieses Forschungsschwerpunkts.

[www.fhnw.ch/technik/i4ds/stix](http://www.fhnw.ch/technik/i4ds/stix)



(Bild: FHNW)